

schweren Kanten und teilte noch mit, daß an demselben Tage eine vom Kabinett schon vor Weihnachten beschlossene Beratung der Staatssekretäre der beteiligten Reichsminister zur Erörterung der Maßnahmen, die zur weiteren Bänderung der Rpt der Beamten in Betracht kämen.

Kleine politische Meldungen.

Das neue Reichstagswahlgesetz. Wie es heißt, soll das neue Reichstagswahlgesetz infolge der letzten Erfahrungen eine Verkleinerung der Parlamente bewirken. Voraussichtlich wird bei den nächsten Reichstagswahlen auf je 75 000 Stimmen, statt wie bisher auf je 60 000 Stimmen, ein Abgeordneter entfallen. Demzufolge würden auch nur 860 statt 425 Abgeordnete in den Reichstag einziehen und nur etwa 350 in die preussische Landesversammlung.

Ein Gesandter über die Herstellung von Waffen und Munition. Wie wir erfahren, wird von der Regierung ein Gesandter über die Herstellung von Waffen und Munition vorberichtet, der eine Angelegenheit für die Herstellung von Waffen und Munition vorlegt. Eine besondere Genehmigung für die Herstellung ist offenbar nicht geplant.

Eine neue Strafanzeige gegen Erberger. In Sachen des Verfahrens wegen der Erzbergerischen Steuererklärungen teilt die Deutsche Ztg. mit, daß der Staatsanwaltschaft neuerdings eine letzte in ihrem Ersuchen an den Reichstag noch nicht erwähnte Strafanzeige gegen Erberger vorliegt, die das gleiche Vorgehen zum Gegenstand hat und sich ihrem Wesen nach an die Fälle Thomsen und Berger Tiesbau anschließt.

Der Polizeipräsident im Arbeitshaus. Der kommunistische Führer Schöber, ehemaliger Polizeipräsident von Eisenach und Hauptbeteiligter am Sangerhäuser Putsch, wurde, weil er seit Monaten seine Frau und seine sechs Kinder ohne Mittel gelassen hatte, dem Arbeitshaus überwiesen.

Ein Hilferuf Österreichs an den Verband. Der Zentralverband der österreichischen Staatsangestellten beschloß einstimmig, an die österreichische Sektion der Reparationskommission mit der dringenden Forderung heranzutreten, angesichts der verheerenden Notlage raschstens helfend einzugreifen. Es wird auf die Gefahr hingewiesen, daß die Verwaltung des Staates ohne Bezahlung der Angestellten demnächst zusammenbrechen müsse, was gleichbedeutend mit dem Ende des Staates sein müsse. Die Staatsangestellten weisen auf die auch den übrigen Staaten durch den Zusammenbruch Österreichs drohende Gefahr hin, und erhoffen von den Verbandsmächten rasche Abhilfe.

Herabsetzung der internationalen Flottenausgaben. Der amerikanische Marineminister Daniels hat seine Politik geändert und befürwortet jetzt die Einberufung einer internationalen Konferenz, um den Versuch zu machen, die Ausgaben für die Flotten allmählich herabzusetzen.

Einzug der Italiener in Fiume. Die Mailänder Zeitungen vom Mittwoch melden den allgemeinen Einzug der Truppen des Generals Caviglia in Fiume. Die Marineakademie, der Bahnhof und die Mole Maria Valeria sind von den Regierungstruppen besetzt. Die vor der Kapitulation stehenden Truppen d'Annunzios konzentrierten ihren Widerstand zwischen dem Monte Calvaria und der Mole Maria Theresia.

Von Stadt und Land.

Aue, 30. Dezember 1920.

Reichsanleihe und Reichsnote. Zur Vermeidung von Mißverständnissen bei der Zahlung von Reichsanleihe auf das Reichsnote wird darauf hingewiesen, daß sich die Fristverlängerung bis zum 31. Januar 1921 nur auf die Fälle bezieht, in denen selbstgezeichnete Kriegsanleihe zum Nennwert in Zahlung gegeben werden soll. Dagegen läuft für die Hingabe von anderer Reichsanleihe die Frist am 31. Dezember 1920 ab. Wer demnach sein Reichsnote mit nicht selbstgezeichneter Kriegsanleihe oder mit älterer Reichsanleihe bezahlen will, muß das unbedingt sofort tun.

Im Fahrplan der Kraftwagen-Personenpost Aue-Schwarzenberg-Grünhain treten vom 3. Januar 1921 ab verschiedene Änderungen ein. Die Fahrten von Grünhain nach Schwarzenberg um 10 Uhr vorm., 3.55 und 11.20 nachm., fallen fort, ebenso die Fahrten 8.15 und 10.45 nachm. in umgekehrter Richtung. Ferner kommt in Wegfall die Fahrt 7.30 nachm. von Schwarzenberg nach Aue, und die Fahrt 11.15 nachm. von Aue nach Schwarzenberg. Der letzte Wagen von Aue nach Schwarzenberg verkehrt 30 Minuten später um 10.30 abends.

Das gefährdete Erbe.

Roman von Alwin Römer.

(A. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)
„Wer spricht denn von der?“ ereiferte sich die Frau Doktor. „Es handelt sich um Benno Seidenbühler, der seit acht Tagen wieder zu Hause ist!“
Annelore bekam plötzlich Herzklopfen und eine leise Blutwelle stieg ihr vom Hals herauf über die Wangen hin. Sie schaute das ganz deutlich, und es war ihr ehrlich unangenehm, zumal sie ja nicht die geringsten Beziehungen zu diesem Herrn Benno gehabt hatte und ihm bei der ersten persönlichen Berührung heute nachlässig genug entgegengetreten war.
Was mag diese neugierige Frau Stadtbäse hinter meinem albernem Erbsen alles vermuten, fragte sie sich bekümmert.
„Ist Ihnen der junge Seidenbühler bekannt?“ forschte Frau Doktor.
„Nur flüchtig!“ gab Annelore kühl zurück.
„Ja, denken Sie!“ rief Frau Hopfenstede aus und kammerte sich nicht mehr um die Bauberflöte, „er betrat die kleine bunte Mattheide Runge draußen vom Franziskaner Tor. Was die Moneten anbelangt natürlich eine glänzende Partie. Der Vater hat zwei Mägen und einen Goldhandel, der sich gewaschen hat. Aber das Mädel? Ach, du lieber Gott! Mit der ihrem Stumpfhirn könnte man eine ganze Herde Gänse versorgen.“
Annelore nagte ein wenig an der Unterlippe, ehe sie bemerkte:
„Sie muß ihm doch wohl ganz gut gefallen, sonst würde er sich kaum entschlossen haben.“
„Ach, Sie unschuldiges Mädel! Danach fragen die Alten hier gerade! Die Weisheit ist ganz einfach: es werden zwei möglichst gleich große, stamm geklopfte Geliebte nebeneinandergestellt, darüber sich zwei junge Leute die Hände zu reichen haben. So und nicht anders.“

Zur geplanten Ausgabe von Porzellangeld erfahren wir, daß die Stücke nur für Sachsen als Notgeld ausgegeben werden sollen, und zwar bis zur Höhe von 2 M. Daneben werden aber auch für einige hunderttausend Mark Münz- und Zwanzigmarsstücke geprägt, die nur für Sammler bestimmt sind. Nach Blättermeldungen liegen schon jetzt aus Sammlerteilen, namentlich auch aus Amerika, außerordentlich zahlreiche Bestellungen auf sächsisches Porzellangeld vor. Das Gesamtministerium wird in diesen Tagen endgültig darüber Beschluß fassen, jedoch mit der Ausprägung bald nach Neujahr begonnen werden kann.

Die Zwangswirtschaft für Benzin soll in den nächsten Tagen aufgehoben werden. Die noch vorhandenen Reichsbestände werden von den Benzinvertriebsgesellschaften an Verbraucher verkauft, jedoch an den einzelnen nur im Rahmen derjenigen Menge, die er bisher auf Grund von Freigabebehalten bezogen hat. Die Verbraucher müssen sich verpflichten, das ihnen überlassene Reichsbenzin nur im eigenen Betriebe zu verwenden, und haben für den Fall, daß sie dieser Verpflichtung zuwiderhandeln, die Zahlung einer Konventionalstrafe zu gewärtigen.

Silvesterfeier in der Methodistenkirche. In der Methodistenkirche (Evangelische Freikirche), Bismarckstraße 12, wird, wie alljährlich, so auch dieses Jahr Silvesterfeier abgehalten werden. Diese beginnt 11.10 Uhr und endet nach 12 Uhr, nach Eintritt ins neue Jahr. Am Sonntag, den 2. Januar, abends 7 Uhr findet ebenfalls ein Familienabend statt, wobei Solo- und Chorgesänge, Aufführungen und Musikstücke dargeboten werden. Der Eintritt ist für Jedermann frei.

Fließgeldegebühren. Vom Wirtschaftsministerium wird uns geschrieben: Von einem Teil der Fließgeldegebühren des Landes werden in neuerer Zeit höhere Gebühren von den Beteiligten gefordert, als die vorläufig noch geltenden Bestimmungen es zulassen. Vor einem derartigen Vorgehen muß dringend gewarnt werden, es ist unzulässig und stellt eine strafbare Handlung dar. Im übrigen ist eine Verordnung zur Neuverteilung der Fließgeldegebühren bereits in Vorbereitung.

Vereinigung der Kunstfreunde.

Mittwoch, den 29. Dezember 1920: Sappho, Trauerspiel in fünf Aufzügen von Franz Grillparzer.

Daß die Vereinigung der Kunstfreunde eine Aufführung von Grillparzers Sappho hat, muß als literarische Tat anerkannt werden; daß diese Aufführung durchaus klassisch-hobesvolles Gepräge trug, machte sie auch in künstlerischer Hinsicht zu einem Ereignis. In der Reihe der diesjährigen Vorstellungen der Vereinigung der Kunstfreunde bildete der geistige Grillparzer-Abend einen lichten Höhepunkt. Die Antike ließ er lebendig werden in ihrer ehernen Schönheit, ihrer stolzen Würde. Zu dieser Forderung bedurfte es allerdings auch nicht zum wenigsten der stimmungsreichen, poetischen, nicht selbstisch geschraubten Sprache eines großen nationalen Dichters wie Franz Grillparzer, des Klassikers Österreichs, den sein Vaterland unserm Goethe und Schiller gern zur Seite stellt.

Was für ein warmer romantischer Hauch überweht doch diese Sappho-Tragedie, trotzdem sie rein klassisch ist! Ein Schicksalsdrama freilich — wie ja viele in Grillparzer nur einen Schicksalsdrama sehen wollen — ein Schicksalsdrama aber, über das sich eine Welle garter, weicher Lyrik ergießt. Im Mittelpunkt der Handlung steht Griechenlands große Dichterin Sappho. An ihrem Schicksal verknüpft Grillparzer, daß, wer sich der göttlichen Kunst geweiht hat, seine Hand nicht nach irdischen Freuden ausstrecken darf. Dichtung und Leben, Ruhm und Liebe, sind unüberbrückbare Gegensätze. Darum muß Sappho, als sie herniedersteigt aus den Höhen der Kunst, diesen Verrat an ihr mit dem Leben büßen, indem ihr der Verrat an der Kunst vom Schicksal vergolten wird mit dem Verrat ihrer Liebe. Verlassen und mit einer ihrer Sklavinnen betrogen von dem von den olympischen Spielen außer dem goldenen Siegerkranz mit heimgebrachten Geistes, dem sie ihre Kunst zum Opfer bringen wollte, stürzt sie sich vom leuchtenden Felsen ins Meer.

Was dieser Abbruch des Lebens der griechischen Dichterin nun Wahrheit sein oder poetische Lizenz — viele Geschichtsforcher verweisen ihn in das Reich der Fabel — so ist es an der Tatsache nicht zu rütteln, daß Grillparzer daraus ein Dichtwerk von ergreifender Schönheit geformt hat. Das empfand auch unser sehr zahlreich erschienene Publikum. Hoch erfreulich war es, daß der Saal so gut besetzt war, was zwischen zwei Festen leicht auch anders hätte sein können. Der volle Saal sprach dafür, daß unser Theaterpublikum klassische Kunst zu schätzen weiß. Neben dem Stücke durfte es dabei noch über uns zukunden sein mit der vollendet guten Darstellung, die die Dichters Worte den Zuschauern in die Herzen brannte. Geradezu Begeisterung war es, die von der Aufführung ausging. Soffe Petke als Sappho spielte hinreißend. Mit ihrer prachtvollen Ionischen Stimme, ihrer stattlichen Erscheinung gab sie der helle-

nischen Dichterin ein Kolort von einbruchsreicher Schärfe. Tiefe Leidenschaft verlieh sie dem liebenden, betrogenen Weibe, kraftvoll, martig ward die seelische Selbstüberwindung zum Ausdruck gebracht, in der sich die erhabene innere Größe Sapphos offenbart. In Etsriede Wedell stand der Künstlerin eine treffliche Partnerin zur Seite. Ihre Melitta war äußerlich von vollendetster Lieblichkeit, das Spiel der Dama war tief empfunden, die Sprache ganz abgetönt. Rudolf Schürer als Phaon war sehr temperamentvoll, ganz humoristisch, unangefährter Jüngling, der erst im Feuer zweier Frauenherzen zum Manne heranreift; sicher würde seine Darstellung noch gewonnen haben, wenn er sein kräftiges Organ stellenweise etwas gedämpft hätte. Doch tat das der Gesamtwirkung seines Spiels keinen Abbruch. Die übrigen Mitwirkenden, vor allem Edith Jamsatz und Max Kühn, paßten sich dem Rahmen der hohen künstlerischen Qualität, die die Aufführung auszeichnete, bestens an. Für alle Darsteller gilt, daß die Verse fließend, glatt und rein gesprochen wurden, daß keiner von ihnen der Gefahr deslamatorischer Tongebung unterlag. Nicht unerwähnt bleiben soll die farbenfrohe griechische Gewandung, die ein schönes äußeres Bild sich entwickeln ließ.

Haar-Verlorn-Spiele in Aue und Umgebung. Eine kürzlich in Aue veranstaltete Versammlung kunstgehaltener Damen und Herren aus Schneeberg, Aue, Adolph, Schwarzenberg, Eisenbach, Lauter u. a. Orten beschloß, es als eine Kulturaufgabe zu betrachten, die in anderen Gemeinden mit größtem Erfolge aufgenommenen Haar-Verlorn-Spiele auch im Erzgebirge einzuführen und der ganz neuen Kunst dieser Weisheitspiele hier eine Stätte zu bereiten. Ein gewählter Ausschuss wird die notwendigen Vorbereitungen treffen und trat gestern bereits wieder in Aue zusammen. Es wurde u. a. mitgeteilt, daß die Weisheitspiele voraussichtlich Anfang März stattfinden werden.

Zwidau, 29. Dezember. Der Schiedsspruch im Bergarbeiterstreik. Der Schiedsspruch des Reichsarbeitsministeriums in Sachen des sächsischen Bergarbeiterstreiks ist nunmehr endgültig. Da bis zum heutigen Tage weder von Arbeitgebern noch von Arbeitnehmerseite ein Einspruch angemeldet worden ist, die Frist für die Einspruchserhebung ist mit gestern abgelaufen.

Plauen i. V., 29. Dez. Verschärfung der Streiklage der vogtländischen Tüllweber. Der Streik der vogtländischen Tüllweber in Plauen hat sich verschärft. Die von den Unternehmern angebotene Erhöhung um 60 % für Verheiratete und 20 % für Jugendliche ist von den Arbeitnehmern als ungenügend zurückgewiesen worden, trotzdem sich die Arbeiter zu weiteren Zugeständnissen bei Beförderung der Geschäftslage bereitwillig erklärten. Die von den Arbeitnehmern in Faltentein, Plauen und Pausa einberufenen Versammlungen billigten die Verschärfung des Streikes. Es soll in Zukunft niemand mehr der Zutritt in die Fabriken gestattet sein; auch den Heigern und Meßkern nicht, obwohl diese nicht am Streik beteiligt sind. Die Tüllweber weisen darauf hin, daß den Weibern der Spitzen- und Gardinenindustrie bis zu 1 M. pro Stunde gewährt worden sei.

Klingenthal, 29. Dezember. Auch die Musikinstrumentenarbeiter wollen streiken. Die Lohnbewegung in der Musikinstrumentenindustrie in Klingenthal droht größeren Umfang anzunehmen. Der Schiedsspruch des Schlichtungsausschusses vom Verbands Deutscher Harmonikfabrikanten wurde von der Gruppe Klingenthal nicht anerkannt, so daß mit der Arbeitseinstellung gerechnet werden muß.

Leipzig, 29. Dezember. Die verdorrte Butter der Reichsfettstelle. Die Rüchlanlagen-Transit-Ges., in Leipzig, erklärt nach der Deutschen Ztg.: In den Leipziger Rüchlhäusern lagern insgesamt 100 000 Zentner Butter für die Reichsfettstelle, die dauernd überwärmt würde und bei der von einem Verderbssein nicht die Rede sein könne. Im Sommer habe die Reichsfettstelle große Mengen von Butter in Holland gekauft und dabei von den Hollandern etwa 2000 Tsd. minderwertige Lagerbutter mit abnehmen müssen, die jedoch wesentlich geringer bezahlt worden ist. Die oberste Schicht dieser Butter sei minderwertig gewesen, daher abgenommen und gesondert verwertet worden. Lediglich auf diesen Fall könne das Gericht zurückgegriffen werden, daß 100 000 Zentner Butter, die die Reichsfettstelle in Leipziger Rüchlanlagen eingelagert habe, verdorben sein soll. — Warum die minderwertige Butter erst gekauft und noch dazu eingelagert wurde, anhand so rasch wie möglich verbraucht zu werden, verrät die Meldung nicht!

Sanda, 29. Dezember. Mord und Selbstmord. In einer Bodenstube des Luthischen Hauses auf der hiesigen Hauptstraße fand man den 21jährigen Kaufmann Walter Rödner und das 18jährige Dienstmädchen Hildegard Richter mit

ders steht hier das heilige Sakrament der Eucharistie aus!“
„Und da ist die Jugend allerwege zufrieden?“ lachte Annelore ungläubig auf.

„Es gibt nur höchst selten eine Ausnahme.“
„Und dafür verlangen Sie mein Interesse?“
„Sie müssen sich um die Ausnahmen kümmern, Fräulein von Lettau!“

Das junge Mädchen verschluckte eine schärfere Antwort auf die verfechtete kleine Ungezogenheit.
„Da denke ich lieber an Mozarts Bauberflöte.“ sagte sie heiter, „und an das reine, bessere Land, das daraus lodi und unsere Sehnsucht beflügelt, wenn uns das Philistertum einmal gar zu widerwärtig erscheinen will!“
„Rein, mit Mozart wird es heute doch nicht mehr.“ rief Frau Doktor Hopfenstede kabbig und nahm die Divertüre vom Notenhalter um dafür einen neuen Wiener Walzer hinzuschreiben. „Aber, nicht wahr, Sie machen mir die Freude und spielen mir mal diesen neuesten Wiener Schläger vor? Man muß doch wissen, was sie in diesem Winter in der österreichischen Kaiserstadt auf den Straßen spielen.“

Annelore rückte den Sessel zurecht, um ihr den Willen zu tun, innerlich leuchtend, sich mit dem seltsamen schillernden Zeug befaßen zu müssen. Es war wirklich ein liebliches Kleeblatt heute das ihr auf dem Vortrager der heiligen Cecilia zum Segen gedieh. Hanni Seidenbühler mit ihren stolpernden Tritten, Paolo Marchesani und sein musikalischer Begleiter und nun zuletzt dieser schlecht gekleidete Schlingel, der sich unter dem Ausschlag des Mozart mit dem armenlichen Tanzrhythmen der Wiener Operettenfabriken verlustigerte. Über Gott sei Dank, da schlug es sechs. Was war die Fron und sie konnte heim! In die kleine behagliche Wohnung mit den Fenstern nach dem alten blumigen Stadtgraben hinaus, die sie mit Tante Udelgunde teilte! Und der Abend gehörte ihnen beiden ganz allein.

Auf dem Wege nach Hause besorgte sie noch schnell

einige Einkäufe. Der Preis auf höfliche Formen bedachte kleine Herr Marchesani hatte ihr heute den Monatsbetrag für den Unterricht in einem Briefkurs auf die Tastatur gelegt, da, wo die tiefen Bahntöne schlummern, mit denen Paolos genialer Reifefinger noch nichts zu schaffen hatte. Von diesen zwanzig Reichsmark gedachte sie etliches zu opfern für ihren gemeinsamen Abendstisch. Und während sie eine winzige Schüssel Straßburger Gänseleberpastete und ein paar lodende Süßfrüchte auswählte, genoss sie schon die Vorfreude an Tante Udelgundes Erscheinen, indem sich eine fröhliche Begehrlichkeit mit ängstlich nachrechnendem Sparflair die Wage hielt.

Tante Udelgunde Rischbieter war ein älteres Fräulein, das in dem photographischen Zweiggeschäft einer großstädtischen Firma als Empfangsdame wirkte. Eine Halskette von ihr war Annelores Mutter gewesen die mit dem großherzoglichen Hofkapellmeister Klobwig von Lettau eine sehr glückliche Ehe geführt hatte, obwohl der temperamentvolle Künstler nirgendwo recht bodenständig hatte werden können. Auf einer winterlichen Konzertreise hatte er sich in schicksalgeheilen Sälen eine Augenentzündung geholt, der sein harter Organismus zum Opfer gefallen war. Die schlimme Nachricht hatte Annelores Mutter in ein Herdenlieber gekürzt. In weniger als einem Vierteljahr war die vierzehnjährige Vater- und mütterlos gewesen. Da hatte sich Tante Udelgunde ihrer mit harter mütterlicher Reue angenommen. Ohne ihre kleine Erbschaft zu schmälern, war sie darauf bedacht gewesen, der musikalischen Begabung des Kindes die noch nötige Füllung und Schule anzudeuten zu lassen. Dann war sie der Großstadt entronnen, um sich und der geliebten Nichte in der hübsch gelegenen kleinen Bergstadt ein auskömmliches Leben zu sichern, das ihr durch einige ältere Beziehungen in den begüterten Bürgerkreisen auch zusagte

(Fortsetzung folgt.)

Sportv. Alemannia Aue
Freitag, den 31. Dezbr. 1920 (Silvester)
abends 7 Uhr im Vereinsb. „Stadtbrauerei“
Christbaum - Vergnügen.
Die werten Ehrenmitglieder und Mitglieder nebst
ihren werten Damen werden hierdurch nochmals aufs
höflichste eingeladen.
NB. Sweds Verlosung wird gebeten, am Saaleingange
ein Witzpaket abgeben zu wollen.

Verein Turnerschaft von 1878.
Morgen Freitag, den 31. Dezember,
abends 7/8 Uhr:
Versammlung.
Um zahlreiches Erscheinen bittet der Turnrat.

Gasth. Auerhammer
Morgen zum Silvester, von nachm. 6 Uhr an
Öffentliche Ballmusik.
Es ladet freundlichst ein **Guido Hecker.**

Tauschermühle.
Freitag, d. 31. Dezbr.
von abends 7 Uhr ab: **Großer Silvester-Ball.**
Zum Neujahr: **Starkbeleuchtete Ballmusik,**
abwechslnd Blas- und Streichorchester.

Gasthof Schweizertal
Alberoda.
Morgen, am 31. Dezember
großer Silvester-Rummel.
Am 1. und 2. Januar von nachm. 4 Uhr ab
Starkbeleuchtete öffentliche Ballmusik
neueste Tänze — — — neueste Tänze
(abwechslnd Blas- und Streichmusik)
wogu höflichst einladen **Thomas Duh und Frau.**
Unsere werten Gäste, Freunde und Bekannten die
besten Glück- und Segenswünsche
zum neuen Jahre!
Der Obige.

Wettinerhof Aue
Glück u. Segen
für 1921
allen guten Freunden und Bekannten
wünscht **Franz Hamann u. Frau.**

Empfehle in bekannten Qualitäten zum
Silvester u. Neujahrstag:
Pa. goldgelbe Hirse Pfd. 4.50 Mk.
Pa. Backpflaumen „ 8.— „
Pa. Haserfloeden „ 3.50 „
ff. frischgeröstete Kaffees,
Schokoladen, Kakaos,
Lebkuchen, . . . Paket nur 3.— Mk.
Schmalz, Salz u. Schmelz-
Margarine.
Lebensmittel - Haus
Curt Reikmann in Aue,
Edle Mozart- und Schwarzenberger Str.
— Fernsprecher 613. —

Morgen zum Wochenmarkt
empfehle ich frischen Schellfisch, Rotbarsch, Zachs und
Kuhkarpen das Pfund von 2.00 Mark an, frische
Wurstlinge in Altsen und einzeln billigst, Rot u. Weiß-
kraut, Blumenkohl, Zwiebeln, Zitronen, Kapsel,
ff. Gälberinge u. 5 Stück
Nr. 1. — ff. neue Gälberinge. **V. Melzer.**

Musäpfel
das Pfund Mark 1.—, solange Vorrat reicht bei
Mag Matthes, Aue.


RATH'S
KAFFEEHAUS
AUE i. Erzgeb.

Raths - Woche! Programm:
Freitag, den 31. Dezember 1920
Grosse Sylvester-Feler
(Kapellmstr. Steiner als Oeiger-Oenie spielt
auf jeder verstimmt Oeige große Solis.
— Lustiges Musik-Programm! —
Sonnabend, den 1. Januar 1921
Grosses Frühschoppen - Konzert
mit auserlesenen Programm.
Nachm. 4 1/4 Uhr, abends 8 1/4 Uhr
Grosse Elite - Konzerte.
Kapellm. Steiner spielt auf d. verstimmt. Oeige.
Sonntag, den 2. Januar 1921
Grosse Künstler-Konzerte
Operetten - Walzer - Tanz - Programm.
Montag, den 3. Januar 1921
Nur einmaliges aussergewöhnliches
Gastspiel des bekannten
Experimental-
Psychologen und
Meister-Suggestor **Wedy Will**
Unerklärliche u. unüberhoffene Vorfürhrungen auf dem
Gebiete der Gedankenübertragung u. Wachsuggestion.

Gasthaus Lokomotive!
Freitag, Sonnabend und Sonntag
Große Silvester- und Neujahrs-Feier
unter Mitwirkung erstklassiger Leipziger Humoristen.
Lachen ohne Ende. Silvester: Große Ueberraschungen.
Sonnabend und Sonntag nachm. 4 Uhr: Nachmittags-Borstellung.
Um gütigen Zuspruch bitten **Paul Heiser und Frau.**

Apollo-Lichtspiele Aue.
Bahnhofstrasse. (ALA) Fernruf 768.

Heute Donnerstag letzte Aufführung der beiden Klangfilme.
Das Martyrium der jung. Gräfin de Montebello
welche von der berühmten
Boia Negri meisterhaft gespielt
wird. Als Partner wirken:
Eduard von Winterstein,
Ernst-Stahl-Kachbaur und
Ernst Hoffmann.
Der Tanz auf dem Vulkan
II. Teil beiträgt:
Der Tod des Großfürsten
Tragödie in 5 Akten.
Bilder aus der eifigen russischen
Gewalt-Perrschafft.
Beide Filme kennzeichnen die hohe Stufe unserer jetzigen deutsch. Filmkunst,
bewirkt durch glänzende Darstellung und prachtvoll moderne Ausstattung.
Erstklassige Musikbegleitung von unserm bewährtem Künstler Trio

Freitag, den 31. Dezember:
3. im Silvester!
u. 1., 2. u. 3. Neujahrstag:
Zwei neue Meisterwerke
deutscher Filmkunst!
Schiff und Menschen
Großer Sensations-Schauspiel
in 8 Akten nach dem gleich-
namigen Roman von Carl
Figdor, dem bekannten Autor
des Riesenfilmwerkes
„Herrin der Welt.“
Dieser sensationelle Abenteuer-
Roman lehnt sich dem I. und
VI. Teil der „Herrin der
Welt“ an.
Kampf der gelben Rasse geg. die weiße! — Kampf um die weiße Frau!
Der Schauplatz der Handlung liegt an der Grenze zweier Welten, in
Singapore, der Königin der Hafenstädte. — Aufnahmen in chinesischem
Milieu werden die Zuschauer fesseln.
Die Hauptrollen sind von bekannten Filmkünstlern besetzt. Aus Egede
Nissen und Curt Bespermann, Otto Gebühr, der unvermeidliche Re-
porter, der Retter und Helfer in der Not, hält alles im Bann, ver-
schwimmt dann unbemerkt um sein nächstes Abenteuer: **Die Stadt
des Grauens** niederzuschreiben.
— Humoristischer Teil: —
„Alles verkehrt“ In der Hauptrolle die berühmte
blonde **Hebba Vernon.**
(Die Jungfrau von Anno domini.) Besteres Filmstück in 3 Akten.
Preise: Loge 5.50, 1. Platz 4.00, 2. Platz 2.50
Silvester: Anfang 1/8 Uhr. 1. u. 2. Neujahrstag von 2—8 Uhr Jugend-
Vorstellung. Abends nur für Erwachsene. Montag: Anfang 1/8 Uhr.
Frohes Neujahr! wünschen allen Kinofreunden,
Nachbarn, Freunden u. Bekannten
Max Berthold u. Frau i. Fa. Berthold & Schneider.

105er Aue.
Zur Beerdigung unseres verstorbenen Kame-
raden **Unger** wird um zahlreiches Ehrengelieit
gebeten. Stellen Freitag Mittag 1/41 Uhr am
Trauerhaus, Mehnertstraße 101.

Maschinenschreiberin
die flott stenographiert, für sofort gesucht.
Bewerbungs-Gesuche sind zu richten an die
Direktion d. staatlichen Blausarben-
werkes Oberschlema.

Achtung! Gute
Glacehandschuhnäherinnen
werden für dauernde gutlohnende Heimarbeit angenommen.
Aue am Bahnhof 5 2 Treppen links 4. S.

Rum - Arrac - Cognac
Punschessenzen
Liköre - Weine
empfehlen
Central-Drogerie Aue
Curt Simon.

Frisch ger. Kaffee
eingetroffen. Pfund Mark 30.—
Gerling & Rockstroh, Aue.

Achtung!
Wegen Aufgabe m. Putz- u. Modewaren-Geschäft
verkaufe sämtlichen Waren-Bestand
im ganzen oder geteilt zu äußerst billigen Preisen.
Su erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Wohnhaus in Aue
zu kaufen gesucht,
welches sich zu Geschäftszwecken eignet.
Anzahlung kann in jeder Höhe erfolgen.
Angebote unter N. T. 9301 an die
Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Silvester!
Empfehle ab Fass:
Rum
Kognak
Zwetschenwasser
Kstl. Glühtrunk.
Former grosse Auswahl in
Punsch-Essenzen
Likören
Weinen.
Chr. Voigt
Aue.

Zum sofortigen Eintritt
kräftiges
Aufwarte-
mädchen
gesucht, welches Oftern die
Schule verläßt und dann
als Stütze tätig sein kann.
Su erf. in d. Geschft. d. Bl.

Junges Mädchen
für bald oder später
bei voller Verpflegung
als Aufwartung
gelucht.
Frau Müller,
Wettinerstraße 36, II.

Saubere ehrliche
Waschfrau
gelucht.
Wettinerhof Aue.
Sauberes ehrliches
Schulmädchen
als Aufwartung
sollt gelucht.
Su erf. im Auer Tageblatt

Gummischuhe
für Damen, Herren u. Kinder.
Schädliches Schuhwarenhau.
Gellgelb-brauner
Hund
(Wolfskopf) zu verkaufen.
Auerhammerstraße 42.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme
beim Tode und Begräbnisse meiner lieben Gattin,
unserer guten Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante
Frau Marie Milda Trobitzsch
geb. Förster
sagen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank.
Der trauernde Gatte **Otto Trobitzsch**
nebst Hinterbliebenen.
AUE i. Sa., den 29. Dezember 1920.